



Rathaus Umschau

Freitag, 8. Januar 2016

Ausgabe 004

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Terminhinweise | 2 |
| Bürgerangelegenheiten | 2 |
| Meldungen | 2 |
| › Einschränkungen bei den Bauberatungszeiten in der LBK | 2 |
| › Stadtjugendamt sucht Interessenten für Großtagespflege | 2 |
| › Technikerschule lädt zum Informationstag ein | 3 |
| › Schimmel in der Wohnung vermeiden: Vortrag im Bauzentrum | 4 |
| › Filmmuseum zeigt ostdeutsche Dokumentarfilme | 4 |
| › Stephan Zinner liest im Kunstforum Arbellapark | 5 |
| › Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche | 6 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 7 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |



Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 9. Januar, 11 Uhr, Marienplatz

Im Zuge der Inthronisation des offiziellen Münchner Faschingspaares übergibt Bürgermeister Josef Schmid symbolisch den Stadtschlüssel und hält Grußworte. Bis Aschermittwoch übernehmen Prinzessin Andrea II. und Prinz Christian II. von der Faschingsgesellschaft Narrhalla die narrische Regentschaft über die Stadt.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 15. Januar, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 22 80 26 76 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Einschränkungen bei den Bauberatungszeiten in der LBK

(8.1.2016) Aufgrund von Kapazitätsengpässen durch ein zuletzt stark erhöhtes Antragsaufkommen muss die Lokalbaukommission (LBK) ihr Beratungsangebot einschränken. Bis auf Weiteres findet mittwochs im Servicezentrum, Blumenstraße 19, Erdgeschoss, und in den Bezirksteams keine Bauberatung statt.

Die Abgabe von Antragsunterlagen und die Akteneinsicht in der Zentralregistratur ist dagegen weiterhin auch am Mittwoch möglich. An den anderen Wochentagen steht das Servicezentrum wie bisher zur Verfügung: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag zusätzlich von 13.30 bis 16 Uhr.

Stadtjugendamt sucht Interessenten für Großtagespflege

(8.1.2016) Das Angebot an Betreuungsplätzen der Münchner Großtagespflege wird ausgebaut. Das Sachgebiet Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes München sucht deshalb Interessentinnen und Inter-



essenten, die eine Großtagespflege eröffnen wollen. Am Dienstag, 12. Januar, findet im Stadtjugendamt in der Prielmayerstraße 1 von 18.30 bis 20.30 Uhr ein Informationsabend statt.

Die Münchner Großtagespflege bietet ein individuelles Betreuungskonzept für Kinder im Alter von neun Wochen bis 14 Jahren. Die Großtagespflege beinhaltet Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern. Sie orientiert sich am Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan und an den Qualitätsstandards der Münchner Kindertagespflege. Großtagespflege bedeutet in der Regel, dass sich zwei Tagesbetreuungspersonen zusammenschließen und gemeinsam in geeigneten, kindgerechten Räumen bis maximal zehn gleichzeitig anwesende Kinder betreuen. Jede Großtagespflege wird vom Stadtjugendamt München fachlich betreut und begleitet. Wer eine Großtagespflege eröffnen möchte, arbeitet daher auf der Grundlage des Münchner Rahmenkonzeptes eng mit dem Stadtjugendamt zusammen. Eine Großtagespflege kann von pädagogischen Fachkräften wie Erzieherinnen und Erziehern oder von Tagesbetreuungspersonen mit Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege e.V. geleitet werden. Für die Ausbildung zur Tagesbetreuungsperson in der Großtagespflege bietet das Sachgebiet Kindertagesbetreuung ein Qualifizierungsprogramm an. Neben der beruflichen Voraussetzung müssen für die Eröffnung einer Großtagespflege geeignete und kindgerechte Räumlichkeiten und ein pädagogisches Konzept vorhanden sein.

Der Informationsabend ist an Personen gerichtet, die sich für die Eröffnung einer Großtagespflege oder auch zur Qualifizierung als Tagesbetreuungsperson im Rahmen der Großtagespflege interessieren. Um pünktliches Erscheinen um 18.25 Uhr wird gebeten, da der Eingang in das Gebäude zu dieser Zeit für Besucher geschlossen ist – die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dort abgeholt.

Weitere Informationsabende finden am Dienstag, 23. Februar, und Dienstag, 15. März, statt. Rückfragen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder unter grosstagespflege.soz@muenchen.de.

Technikerschule lädt zum Informationstag ein

(8.1.2016) Die Technikerschule – Städtische Fachschule für Maschinenbau-, Metallbau-, Informatik- und Elektrotechnik – lädt alle Interessierten am Mittwoch, 13. Januar, zu einem Informationstag ein. Die Schule bietet an diesem Tag ab 17 Uhr die Möglichkeit, sich vor Ort über die Qualifizierung zur Staatlich geprüften Technikerin beziehungsweise zum Staatlich geprüften Techniker zu informieren. Veranstaltungsort für die Fachrichtungen Informatiktechnik, Elektrotechnik und Mechatroniktechnik ist in der Bergsonstraße 109. Treffpunkt für die Fachrichtung Maschinenbautechnik ist in der Deroystraße 1 – ebenfalls um 17 Uhr.

In den Fachbereichen Informatiktechnik, Elektrotechnik und Maschinenbau bietet die Schule die Weiterbildung auch berufsbegleitend im Abendunterricht ohne Schulgeld an. Anmeldeschluss für die Qualifizierung ab Schuljahresbeginn 2016/2017 ist der 15. Februar. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.ts-muenchen.de.

Schimmel in der Wohnung vermeiden: Vortrag im Bauzentrum

(8.1.2016) Oftmals entsteht Schimmel in Wohnungen nach Modernisierungen, beispielsweise wenn neue Fenster in Gebäude ohne Wärmedämmung eingebaut oder Veränderungen an Heizkörpern vorgenommen wurden. Werden einzelne Energiespar-Maßnahmen nicht aufeinander abgestimmt, kann sich der Schimmel optimal ausbreiten. Aber auch bei den alltäglichen Heizgewohnheiten muss man einiges beachten, damit der Schimmel keinen perfekten Nährboden vorfindet, besonders in Ecken und Fensternischen. Der Sachverständige Edmund Bromm informiert am Mittwoch, 13. Januar, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, wie Schimmel vermieden oder beseitigt werden kann und wie die Wohnung im schlimmsten Fall richtig saniert werden muss. Im Rahmen des Vortrags geht Bromm auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

Filmuseum zeigt ostdeutsche Dokumentarfilme

(8.1.2016) Das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt vom 12. Januar bis 1. März eine Werkschau des legendären Dokumentarfilmer-Duos Walter Heynowski und Gerhard Scheumann, das als „Studio H&S“ in der DDR beispiellose Freiheit genoss. An sieben Abenden, immer dienstags, um 21 Uhr werden ihre kurzen und langen politischen Dokumentarfilme gezeigt, die zwischen 1974 und 1981 gedreht wurden. Im Westen machte nicht zuletzt „Der lachende Mann“ (1966) Furore, ihr entlarvendes Interview eines aus der Bundesrepublik stammenden Söldners, der sich vor laufender Kamera seiner Mordtaten rühmt. Internationale Auszeichnungen, Anerkennungen und auch Skandale begleiteten ihre bissigen politischen Arbeiten, die oft alles andere als linientreu waren, was 1982 zur Liquidierung ihres Studios führte.

Walter Heynowski, geboren 1927, und Gerhard Scheumann (1930 – 1998) kamen vom Journalismus und machten seit Mitte der 1960-er Jahre gemeinsam Filme für Kino und Fernsehen. Die DDR-Regierung genehmigte ihnen ab 1. Mai 1969 ein eigenes, von der DEFA unabhängiges Studio mit ökonomischer Autonomie, Reisepässen, Videotechnik und Druckkapazitäten für Werbung und Begleitmaterial. Zu politischen Schwerpunkten ihres Schaffens wurden Westdeutschland, Vietnam, Chile und Kampuchea. „H&S“ engagierten sich gegen den Krieg in Südostasien, gegen den fa-



schistischen Militärputsch Pinochets sowie gegen alte und neue Nazis in der Bundesrepublik Deutschland. Die DDR interessierte sie nur sehr am Rande. In „Piloten im Pyjama“ (1968) interviewten sie US-amerikanische Flieger, die abgeschossen worden waren und nun in vietnamesischen Gefängnissen saßen. Einer ihrer eindrucksvollsten Filme, „Die Angkar“ (1981), über das Terrorregime von Pol Pot versucht, Alltag und Tathergänge in Kambodscha zu rekonstruieren und beschreibt gleichzeitig die Auswüchse der eigenen Ideologie.

In vielen ihrer Filme nutzen „H&S“ die Möglichkeit, sich auch künstlerisch-ästhetisch zu beweisen und eine Vollkommenheit von Inhalt und Form anzustreben, was auch von der Kritik im Westen anerkannt wurde.

Der Filmhistoriker und Vorstand der DEFA-Stiftung, Ralf Schenk, wird am Dienstag, 12. Januar, eine Einführung in das Werk von „H&S“ halten.

Weitere Informationen zu allen Filmen und Terminen sind im Programmheft des Filmmuseums oder unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film zu finden.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro (Aufschlag bei Überlänge). Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Stephan Zinner liest im Kunstforum Arbellapark

(8.1.2016) Mit Reibeisenstimme und Gitarre präsentiert Stephan Zinner am Mittwoch, 13. Januar, um 20 Uhr im Kunstforum Arbellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16 sein Buch „Flugmango“. Der gebürtige Trostberger ist Schauspieler, Sänger, Kabarettist und Nockherberg-Mitspieler. Nun gibt das umtriebige Multitalent in „Flugmango“ einen hintergründigen Einblick in seine Welt jenseits der Rampe. Stephan Zinner offenbart sich in seinen Texten als ein feinsinniger Beobachter mit Hang zur skurrilen Überzeichnung. In lakonischer Sprache, schnörkellos und pointiert lässt er den Otto-Normalverbraucher von nebenan zu mal witzigen, mal traurigen Helden seiner Erzählungen werden: die Oma, die raffiniert mit dem Teufel paktiert; den Buchhändler, der aus dem System ausbricht und keiner merkt es; den übergewichtigen Nachbarn, der sich „rein mental“ auf einen Halbmarathon vorbereitet und nach viereinhalb Kilometern kläglich kollabiert.

Karten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 9 28 78 10 oder unter stb.bogenhausen.kult@muenchen.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Auch am Freitag, 22. Januar, ist Stephan Zinner nochmal im Kunstforum Arbellapark zu erleben: auf der Leinwand in der bayerischen Kriminalkomödie „Winterkartoffelknödel“.

Weitere Infos sind unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen sowie www.zinner-music.de und www.lichtungsverlag.de abrufbar.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 12. Januar

- 9.00 Uhr Kinder- und Jugendhilfeausschuss –
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss –
Großer Sitzungssaal
- ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 13. Januar

- 14.00 Uhr Nichtöffentlicher Verwaltungs- und Personal-/
Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Öffentlicher Bildungsausschuss –
Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Sportausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 14. Januar

- 9.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 8. Januar 2016

Willkommenskultur leben – auch bei der Gesundheit!

Anamnesebögen in unterschiedlichen Sprachen für Flüchtlinge

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 11.9.2015

Auch Kunst braucht solide Verhältnisse – wie kann die Kunststadt München für eine solide Entlohnung ihrer Kreativen sorgen?

Anfrage Stadträtin Sonja Haider (ÖDP) vom 16.10.2015



Willkommenskultur leben – auch bei der Gesundheit!

Anamnesebögen in unterschiedlichen Sprachen für Flüchtlinge

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 11.9.2015

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Das Direktorium hat Ihren o.g. Antrag dem Referat für Gesundheit und Umwelt zur weiteren Bearbeitung zugeleitet. Der Antrag bezieht sich auf eine Angelegenheit der laufenden Verwaltung (Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO, § 22 GeschO), die nicht gemäß § 60 Abs. 9 GeschO im Stadtrat zu behandeln ist. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage mit diesem Schreiben zu beantworten.

Der Antrag fordert, dass die Landeshauptstadt München auf ihrer Website Anamnesebögen in möglichst vielen Herkunftssprachen der Flüchtlinge in München (zum freien Download) zur Verfügung stellt und damit eine Infrastruktur schafft, die es Ärztinnen und Ärzten ermöglicht, die Bögen frei herunterzuladen und in ihren Praxen auszuhändigen.

Ich kann Ihnen mitteilen, dass Ihrem Antrag vom 11.9.2015 bereits durch folgende Maßnahmen entsprochen wird:

Die Bereitstellung mehrsprachiger Informationen und Materialien für die Gesundheitsversorgung von Migrantinnen und Migranten ist, ebenso wie die Förderung von Dolmetscherdiensten, eine Kernaufgabe der Fachstelle „Migration und Gesundheit“ im Referat für Gesundheit und Umwelt. Die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen ist uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat im Rahmen seiner Zielformulierungen für das Jahr 2016 unter anderem folgendes Handlungsziel festgelegt: „Eine Handreichung für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte mit Informationen zur Gesundheitsversorgung bei Flüchtlingen ist erstellt.“

Selbstverständlich werden hier auch mehrsprachige Anamnesebögen berücksichtigt, wie in Ihrem Antrag gefordert. Vielen Dank auch für Ihren Hinweis auf die in Rheinland-Pfalz bereits vorliegenden Bögen, die wir in die Sichtung und Bewertung der Materialien gerne einbeziehen werden.



Für die Implementierung der Materialien im Münchner Gesundheitswesen wird es aber insbesondere auf die Abstimmung mit den wesentlichen Akteuren in München ankommen. Deshalb werden wir die Vertretungen der niedergelassenen (Zahn-)Ärztinnen und (Zahn-)Ärzte, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Hebammen, Kliniken und Apotheken einbeziehen. Danach werden wir Sie gerne über das Ergebnis informieren.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



Auch Kunst braucht solide Verhältnisse – wie kann die Kunststadt München für eine solide Entlohnung ihrer Kreativen sorgen?

Anfrage Stadträtin Sonja Haider (ÖDP) vom 16.10.2015

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Ihrer Anfrage schicken Sie folgenden Sachverhalt voraus:

„In einem Beitrag am 12.10.2015 in BR2 Kulturwelt wurde berichtet, dass bei künstlerischen Projekten, wie zum Beispiel shabby shabby apartments, Künstler ohne Honorar tätig wurden.

Die Kammerspiele München als städtische Einrichtung zeichnen für die oben genannte Honorargestaltung des Projekts verantwortlich. Es besteht Grund zur Annahme, dass auch bei anderen Projekten aus der Kultur- und Kreativszene, trotz Förderung, unter anderem durch die LH München, nur prekäre oder sogar gar keine Honorare bezahlt werden. Neben der augenblicklich schwierigen wirtschaftlichen Situation der beteiligten Künstler, hat eine solche Entlohnung auch fatale Auswirkungen auf deren Altersvorsorge. Selbst die sozialversicherungspflichtigen Künstler und Publizisten kommen nach Angaben der Künstlersozialkasse im Jahr 2015 auf ein durchschnittliches Jahreseinkommen von weniger als 16.000 Euro.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Prüft die LH München bei der Förderung von künstlerischen Projekten, ob den Beteiligten angemessene Honorare (Untergrenze in Anlehnung an den Mindestlohn) vergütet werden, wie vom Deutschen Kulturrat gefordert?

Antwort:

Wie der Deutsche Kulturrat in seiner in der Anfrage erwähnten Forderung richtig festgestellt hat, gibt es im kulturellen Sektor unterschiedliche Formen der Honorierung. Die Institute, städtischen Gesellschaften und der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele sind vor allem geprägt durch abhängige Beschäftigungen, die durch tarifliche Vereinbarungen wie den TVöD oder den Normalvertrag Bühne fundiert sind. Die vom Kulturreferat der LH München hauptsächlich geförderten Projekte sind wiederum mehrheitlich geprägt durch Selbständigkeit und Freiberuflichkeit, mithin also durch weisungsunabhängige Arbeit. Die Frage nach einem Mindestlohn stellt sich dort demnach nicht. Vielmehr hat das Kulturreferat in erster Linie künstlerische Honorare zu prüfen. Diese unterliegen zwar keiner Mindestlohnre-

gelung, werden aber – wie ebenfalls vom Deutschen Kulturrat angemerkt – für einige Sparten und Berufsbereiche von Empfehlungen oder Leitlinien der betreffenden Berufsverbände hinsichtlich der Einhaltung von Untergrenzen begleitet. Diese Leitlinien gelten bei der Honorierung professioneller künstlerischer Tätigkeiten sowohl für kulturreferatseigene Veranstaltungen wie auch für vom Kulturreferat geförderte Projekte. Beispielhaft seien hier genannt die „Leitlinie zur Vergütung von Leistungen Bildender Künstlerinnen und Künstler im Rahmen von Ausstellungen“, die Regelhonorarempfehlung des Verbandes deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller oder die Empfehlung des Bundesverbandes Freier Theater. Für eigene sowie für geförderte künstlerische Projekte werden diese Leitlinien für professionelle Kultur- und Kreativschaffende vom Kulturreferat bereits seit Jahren berücksichtigt und umgesetzt.

In der Regel werden Honorare als Pauschalbetrag bezahlt, da der tatsächliche zeitliche Aufwand künstlerischer Prozesse schwer zu ermitteln ist. Neben der Beachtung von Untergrenzen gilt bei Zuschüssen auch die Einhaltung von Obergrenzen gemäß des Besserstellungsverbots.

Bei einer Gesamtbetrachtung der kulturellen Landschaft der Stadt müssen darüber hinaus der Laienbereich und ehrenamtliche Tätigkeiten berücksichtigt werden. Und zuletzt gehören jenseits der finanziellen Unterstützung auch die Bereitstellung von Raum, Infrastruktur und Dienstleitung – also geldwerte Leistungen – zu den Bausteinen kommunaler Kulturförderung.

Frage 2:

Prüft die LH München auch die finanzielle Honorargestaltung der Eigenbetriebe?

Antwort:

Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele – wie auch die Gesellschaften Münchner Volkstheater und Deutsches Theater München – sind bei der Gestaltung von Honorarzahllungen für selbständig tätige Künstlerinnen und Künstler grundsätzlich an keine Vorgaben gebunden. Die Höhe der Honorare unterliegt den Verhandlungen mit Blick auf das jeweils konkret in Rede stehende künstlerische Projekt.

Grundsätzlich achten die erwähnten Einrichtungen auf eine angemessene Honorierung der am Haus tätigen Künstlerinnen und Künstler allein aus dem Bewusstsein heraus, dass diese den Kern der Existenzberechtigung des Hauses darstellen.



Frage 3:

Verfügt die LH München über statistische Daten über die finanzielle Situation der in München lebenden Künstlerinnen und Künstler auch hinsichtlich deren Situation im Alter?

Antwort:

Die LH München verfügt über keine diesbezüglichen statistischen Daten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 8. Januar 2016

Vorbereitung der Münchner Sicherheitsorgane auf zeitgleiche Großeinsätze

Antrag Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP)

Ein Beitrag zu Transparenz und Bürgerbeteiligung: München führt Bürger-Fragestunden ein

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.01.2016

Antrag

Vorbereitung der Münchner Sicherheitsorgane auf zeitgleiche Großeinsätze

Dem Stadtrat wird dargestellt, ob und wie die Sicherheitsorgane in München gerüstet sind, um gleichzeitig mehrere Großeinsätze mit unterschiedlichen Bedrohungsszenarien zu bewältigen.

Begründung

Zum Jahreswechsel 2015/16 wurden Sicherheitskräfte in deutschen Großstädten mit unterschiedlichen Sicherheitsproblemen konfrontiert.

Während in München Bahnhöfe aufgrund von Hinweisen auf potentielle Anschläge geschlossen werden mussten,¹ griffen in Hamburg, Stuttgart und Köln Tätergruppen aus einem pöbelnden Mob heraus Passanten, insbesondere Frauen an.² In Köln und Hamburg wurden dabei Dutzende von Frauen Opfer von Taschendiebstählen und sexuellen Übergriffen.³

In München und in Köln waren Großeinsätze mit Hunderten von Polizisten notwendig. Die Sicherheitskräfte in Köln waren nach Medienaussagen überfordert.⁴ Sie hätten wohl keinen zweiten Großeinsatz im Stadtgebiet bewältigen können.

Es ist reiner Zufall, dass sich die Zwischenfälle in unterschiedlichen Städten ereigneten. Daher stellt sich die Frage, ob und wie die Münchner Sicherheitsorgane für zeitgleiche Großeinsätze gerüstet sind.

Tobias Ruff (ÖDP)

- 1 <http://www.muenchen.de/aktuell/terror-warnung-silvester-neujahr-muenchen.html>
<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/silvesternacht-in-muenchen-abwaegen-unter-hochdruck-1.2803129-2>
- 2 <http://www.br.de/nachrichten/koeln-sexuelle-uebergriffe-vergewaltigung-hamburg-silvester-100.html>
<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/spd-ministerpraesidentin-dreyer-fordert-umfassende-aufklaerung-nach-koelner-uebergriffen-a-1070493.html>
- 3 <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/koeln-nach-uebergriffen-an-silvester-polizei-geht-60-anzeigen-nach-a-1070465.html>
<http://www.welt.de/regionales/hamburg/article150654587/Auch-in-Hamburg-gab-es-mindestens-27-Uebergriffe.html>
- 4 <http://www.ksta.de/koeln/polizei-koeln-spricht-von-80-opfern-sote.15187530.33056908.html>
<http://www.berliner-zeitung.de/politik/-uebergriffe-am-koelner-hauptbahnhof-sote-polizei-ueberfordert,10808018,33065516.html>
<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/uebergriffe-in-koeln-polizei-sucht-die-taeter-a-1070545.html>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 25922 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
08.01.2016

Ein Beitrag zu Transparenz und Bürgerbeteiligung: München führt Bürger-Fragestunden ein

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: Das Münchner Rathaus führt öffentliche Bürger-Fragestunden ein, die mindestens einmal pro Monat stattfinden.

Begründung:

In vielen Ländern und Parlamenten gibt es die Einrichtung öffentlicher Bürger-Sprechstunden oder Aktueller Stunden, in denen sich die Verwaltung bzw. die Regierung den Sachfragen von Bürgern stellt. Dieses Instrument stellt jenseits regulärer Wahlen und fallweise abgehaltener Bürgerentscheide zumindest einen kleinen Beitrag zur Mitwirkung der interessierten Öffentlichkeit am politischen Prozeß dar und vermittelt Transparenz, die viele Bürgerinnen und Bürger im modernen Politikbetrieb vermissen. Darüber hinaus böten solche Bürger-Fragestunden auch die Möglichkeit, besonders sensible oder die Öffentlichkeit bewegende Themen im unmittelbaren Dialog mit der Verwaltung zu behandeln, zumal wenn es sich um Themen handelt, die im regulären Geschäfts- oder Plenarbetrieb des Stadtrats eher stiefmütterlich behandelt werden (wie etwa seit einigen Monaten Fragen der Unterbringung von „Flüchtlingen“ in den Münchner Stadtteilen, zu deren Behandlung eigens ein – wenig transparenter – Ausschuß ins Leben gerufen wurde).

Gerade in Zeiten des Wandels und tiefgreifender Umbrüche tun dem politischen System nicht Abschottung und Bürgerferne, sondern im Gegenteil Transparenz, Dialog und Teilhabe am demokratischen Prozeß gut. Auch für die bayerische Landeshauptstadt, wo sich die öffentliche Meinung in vielen Fragen längst nicht mehr adäquat im politischen Handeln von Stadtverwaltung und Stadtparlament abbildet, trifft dies zu. Auch hier wären regelmäßige Bürger-Fragestunden ein Beitrag zu mehr Demokratie – und für das städtische Politik-Management eine Möglichkeit, durch Kompetenz und Offenheit verlorengegangenes Bürgervertrauen wieder zurückzugewinnen.

b.w.

Die hier angeregten Bürger-Fragestunden sollten zweckmäßigerweise einmal pro Monat im Großen Sitzungssaal des Rathauses stattfinden – ob in Anwesenheit des ehrenamtlichen Stadtrats oder zumindest einiger Stadträte, bedürfte näherer Klärung, ebenso das konkrete Procedere, Fragen der zeitlichen Dauer, der Sicherheit und des Zugangs interessierter Bürger zum Sitzungssaal.

Als Ansprechpartner für Fragesteller sollten der Oberbürgermeister sowie die Leiter sämtlicher städtischer Referate in den Fragestunden zur Verfügung stehen.

A handwritten signature in purple ink, appearing to be 'Karl Richter', written in a cursive style.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 8. Januar 2016

Messe München startet voller Elan in das große Bauma-Jahr

- **Vier Baumaschinenmessen rund um die Welt**
- **Spatenstich für zwei neue Hallen**
- **Gut gewirtschaftet: 12 Millionen Euro Überschuss in 2015**
- **Neu: bauma Charity Alliance unterstützt soziale Projekte**

Pressemitteilung Messe München GmbH

Premiere: „Liebeslichterloh“

Pressemitteilung Schauburg – Theater am Elisabethplatz



Pressemitteilung

MESSE MÜNCHEN STARTET VOLLER ELAN IN DAS GROSSE BAUMA-JAHR

- Vier Baumaschinenmessen rund um die Welt
- Spatenstich für zwei neue Hallen
- Gut gewirtschaftet: 12 Millionen Euro Überschuss in 2015
- Neu: bauma Charity Alliance unterstützt soziale Projekte

Willi Bock
Leiter Unternehmens-PR
Tel. +49 89 949-20734
Fax +49 89 949-97-20734
willi.bock@
messe-muenchen.de
messe-muenchen.de
Messe München GmbH
Messegelände
81823 München
Deutschland
www.messe-muenchen.de



München, 8. Januar 2016

Die Messe München geht voller Zuversicht in ein ereignisreiches Messejahr 2016, das von vielen Höhepunkten geprägt ist: Im April wird mit der bauma die größte Messe der Welt eröffnet, am Vorabend der Umwelttechnologiemesse IFAT werden im Juni die renommierten Greentec Awards vergeben, danach ist der Spatenstich für zwei neue Hallen und schließlich feiert die Messe 2016 ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit.

„Wenn man sich sportliche Ziele setzt, dann erreicht man sie auch“, beschreibt Messechef Klaus Dittrich den wirtschaftlichen Erfolg seines Unternehmens. Denn die Messe München schreibt mit dem erfolgreichen Jahr 2015 das sechste Mal in Folge schwarze Zahlen. Dabei war 2015 ein normales Messejahr.

Der Konzern Messe München erwirtschaftete nach den jüngsten Hochrechnungen einen Umsatz von 270 Millionen Euro. Die Messe München GmbH schließt das Jahr 2015 voraussichtlich mit einem Umsatz von 225 Millionen Euro ab. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) beträgt über 70 Millionen Euro. Nach den vorläufigen Hochrechnungen bleibt ein Überschuss von rund zwölf Millionen Euro – und dies trotz eines nach wie vor hohen Kapitaldienstes für den Neubau des Messegeländes von rund 42 Millionen Euro im Jahr. Der Überschuss wird als Zinsen auf das Gesellschafterdarlehen für den Bau des neuen Messegeländes an die beiden Hauptgesellschafter Freistaat Bayern und Landeshauptstadt München überwiesen.



CTT Moskau: Bedeutendste Zukauf in der Geschichte der Messe München

Der Messe München Konzern ist inzwischen wirtschaftlich so stark, dass er im Dezember 2015 für einen zweistelligen Millionenbetrag die größte Messe in Russland kaufen konnte: die CTT Moskau. Das ist der größte und bedeutendste Kauf in der Geschichte der Messe München. Der bisherige Besitzer Alexey Striganov bleibt als Partner in der gemeinsamen Firma.

„Mit der CCT in Moskau bauen wir unsere weltweit führende Stellung im Bereich der Bau- und Bergbaumaschinen weiter aus“, erläutert Stefan Rummel, Auslandsge­schäftsführer der Messe München: „Wir verfügen jetzt in diesem Sektor über einen weltweiten Marktanteil von mehr als 50 Prozent.“

Außer der CTT erweiterte die Messe auch mit anderen Engagements ihr Angebot. „Mit der neuen Gastveranstaltung Airtec, der Kooperation mit dem italienischen Weinverband ULV und dem Kauf der Messe „Die 66“ konnten wir 2015 die Basis für eine nachhaltige Stärkung des Messestandorts München legen“, erläutert Dr. Reinhard Pfeiffer, der Stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung.

Mehr als zwei Millionen Besucher

Insgesamt hatte die Messe in München im Jahr 2015 bei 217 Veranstaltungen mehr als 1,9 Millionen Besucher (plus 4 Prozent) und rund 33.000 Aussteller (plus 2 Prozent). Darin sind auch alle Events im ICM (86) und MOC (95) sowie die Gastveranstaltungen eingerechnet. Zusammen mit den eigenen Messen in China, Indien, Südafrika und in der Türkei zählte der Konzern rund 2,2 Millionen Besucher und etwa 40.000 Aussteller.

Flüchtlinge: Wenn wir helfen können, dann helfen wir

Neben den Veranstaltungen hat sich die Messe München auch für Flüchtlinge engagiert. Im September hat sie über rund zwei Wochen kurzfristig 17.000 Flüchtlinge aufgenommen, die am Hauptbahnhof in München angekommen waren. Bis zu 3.000 Menschen schliefen pro Nacht in Messehallen. „Wenn wir helfen können, helfen wir“, sagt Klaus Dittrich.



S-Bahn-Bündnis Ost nützt der Messe und der Region

Im Sommer hat die Messe München das S-Bahn-Bündnis Ost initiiert. Das Ziel: der vierspurige Ausbau der S-Bahnlinie S2-Ost und eine Anbindung der Messe an die S-Bahn. Damit kann das Messegelände direkt an den Flughafen angebunden werden. Zum S-Bahn-Bündnis Ost gehören die Landkreise München, Erding und Ebersberg, die Gemeinden Aschheim, Kirchheim-Heimstetten, Poing und Markt Schwaben sowie die IHK und die Handwerkskammer für München und Oberbayern. Zahlreiche Landes- und Bundespolitiker haben bereits ihre Unterstützung zugesagt.

2016 wird ein Jahr voller Höhepunkte

Das Jahr 2016 bringt viele Highlights: Vom 24. bis 27. Januar wird die **ISPO MUNICH** wieder alle Messehallen füllen. Eines der großen Trendthemen dabei ist „Gesundheit, Fitness und Prävention“. Dafür gibt es eine komplette Halle „Health & Fitness“.

Vor allem wird es ein vierfaches „**bauma**-Jahr“. Die größte Messe der Welt findet in München vom 11. bis 17. April auf 605.000 Quadratmetern statt. Danach folgen die Tochtermessen in Shanghai (im November), in Delhi (im Dezember) – und im Mai die neu dazugekommene CTT Moskau.

Zur **bauma** in München startet die Messe gleichzeitig ein neues Projekt: die **bauma Charity Alliance**. „Viele unserer Aussteller engagieren sich weltweit gegen Hunger und Armut, für Bildung und Frieden“, so Klaus Dittrich. Auf der **bauma** 2016 werden diese Charity-Projekte vorgestellt. Die Messe hilft dabei, sie auszubauen.

Ende Mai füllt die Weltleitmesse für Umwelttechnologien **IFAT** alle 16 Hallen und einen Teil des Freigeländes. Am Vorabend der **IFAT** werden in einer großen Gala die GreenTec Awards verliehen, Europas größter Umwelt- und Wirtschaftspreis.

Gleich nach der **IFAT** ist im Juni der erste **Spatenstich** für den Bau von zwei neuen Messehallen und einem Konferenzbereich. Kostenpunkt: 105,8 Millionen Euro. Die Finanzierung trägt die Messe vollständig aus eigener Kraft. Nach zwei Jahren Bau-



zeit wird das 1998 eröffnete Messegelände vollendet sein und verfügt dann über 18 Hallen mit zusammen 200.000 Quadratmetern und rund 400.000 Quadratmeter Freifläche.

Zwei große Medizin-Kongresse mit mehr als 27.000 Besuchern

Auch das **Kongressgeschäft** boomt in München seit vielen Jahren. „Der Bereich Gastveranstaltungen und Kongressgeschäft ist ein wichtiger Pfeiler für den Erfolg der Messe München“, so Dr. Reinhard Pfeiffer.

Zwei große internationale Kongresse erwartet die Messe München. Den **EAU 2016**: Der Kongress der European Association of Urology rechnet vom 11. bis 15. März mit 12.000 Teilnehmern. Zum zweiten Mal wird 2016 der **EASD** nach München kommen: Der Jahreskongress der European Association for Study of Diabetes vom 2. bis 16. September erwartet 15.000 Teilnehmer. Beide Kongresse belegen jeweils das komplette ICM und mehrere Messehallen.

Dr. Reinhard Pfeiffer: „Diese beiden Großkongresse werden mit zu den Highlights 2016 der Gastronomie- und Hotelbranche in München.“

Messe München

Die Messe München ist mit rund 40 Fachmessen für Investitionsgüter, Konsumgüter und Neue Technologien am Standort München und im Ausland einer der weltweit führenden Messeveranstalter. Über 30.000 Aussteller und rund zwei Millionen Besucher nehmen jährlich an den Veranstaltungen auf dem Messegelände, im ICM - Internationales Congress Center München und im MOC Veranstaltungszentrum München teil. Außerdem veranstaltet die Messe München Fachmessen in China, Indien, der Türkei und in Südafrika. Mit einem Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften in Europa, Asien und Afrika sowie über 60 Auslandsvertretungen für mehr als 100 Länder ist die Messe München weltweit präsent.

Kassenöffnungszeit: Di–Fr 14–18 Uhr / Sa 12 –18 Uhr

Telefonischer Vorverkauf: 089/ 233-371-55

(Mo–Fr 9:30–18 / Sa 12 –18 Uhr)

e-mail: theater@schauburg.net · www.schauburg.net

Postbank: Konto-Nr. 24510800 · BLZ 700 100 80

BIC: PBNKDEFF · **IBAN:** DE61 7001 0080 0024 5108 00



schauburg
Theater am Elisabethplatz

Franz-Joseph-Str. 47 · 80801 München

07. Januar 2016

Presseinformation

Thomas Hofmann
KBB & Öffentlichkeitsarbeit

089-233 371 61

thomas.hofmann@muenchen.de

theater@schauburg.net

PREMIEREPREMIERE***PREMIERE***PREMIERE***PREMIERE***PREMIERE***

LIEBESLICHTERLOH

eine Liebes-Collage mit viel Musik
und Texten aus Shakespeares »Romeo und Julia«
in einer Stückfassung von Peer Boysen
ab 14 Jahren

William Shakespeares Tragödie »Romeo und Julia« ist die wohl berühmteste Liebesgeschichte der Weltliteratur. Jeder verbindet mit ihr das Gleiche, eine unglückliche Liebe, die im tragischen Selbstmord der Liebenden endet. Selbst die, die weder das Theaterstück noch entsprechende Kinofilme kennen, wissen doch zumindest, dass es eine große Liebesgeschichte ist. Romeo und Julia sind über die Jahrhunderte hinweg zum Sinnbild für die romantische Liebe zweier Menschen geworden. Und das zurecht, denn kein anderes Theaterstück feiert den bedingungslosen Sturm der ersten Liebe so großartig und eindringlich, wie dieses.

Wir rollen die Tragödie in einer eigenen Fassung vom Ende her auf. Julia liegt scheinbar tot in der Gruft. Betäubt von einem Schlaftrunk versucht sie so der geplanten Hochzeit mit Paris zu entkommen. Romeo, der nichts von dem Schlaftrunk weiß, hält Julia für tot. Im Moment größter Verzweiflung nimmt er Gift und scheidet aus dem Leben. In diesem Moment erwacht Julia. Für eine Sekunde begegnen sich noch einmal ihre Blicke. Eine Sekunde, in der ihre unglückliche Liebe ein letztes Mal in einzelnen Traumbildern aufflackert. Wir halten diese Sekunde an und beginnen von dort aus in atmosphärisch dichten Einzelszenen ihr tragisch-kurzes Liebesglück einzufangen. Dabei hilft eine besondere Erzählform: die Collage. Text, Musik, Kostüme, Licht und Szene verschmelzen dabei zu einer faszinierenden Traumcollage. Und da vor allem Musik und Liebe untrennbar zum Lebensgefühl von Jugendlichen gehören, ist die musikalische Ebene besonders groß. Sie reicht von Leonard Cohen über Christina Aguilera bis Kraftklub, deren Songs von unserem Ensemble live gesungen werden. LIEBESLICHTERLOH, eine Liebes-Collage, die sich um radikale Gefühle, Unsterblichkeit, Sinnlichkeit, sehr viel Musik und vor allem den Zauber der ersten Liebe dreht.

Regie, Bühne und Kostüme Peer Boysen
mit Corinna Beilharz, Regina Speiseder, Lucca Züchner,
 Manuel Boecker, Markus Campana, Nick-Robin Dietrich

Premiere Samstag, 9. Januar 2016 19:30 Uhr

weitere Termine:

Di 12.1. 19:30 Uhr | Mi 13.1. 10:30 Uhr | Do 21.1. 19:30 Uhr | Fr 22.1. 10:30 Uhr | Sa 23.1. 20:00 Uhr
Do 18.2. 19:30 Uhr | Fr 19.2. 10:30 Uhr | Sa 20.2. 20:00 Uhr
Do 03.3. 19:30 Uhr | Fr 04.3. 19:30 Uhr | Sa 05.3. 20:00 Uhr

Mehr Infos unter www.schauburg.net, Karten: 089/233 371-55 oder theater@schauburg.net